



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Mittwoch, den 3. Juli 1918.

4 Seiten.—No. 96.

Franzose gewinnen in lokal Gefechten

Feldmarschall Haig meldet aber, daß die Deutschen das meiste am Sonntag bei Albert verlorene Gelände zurückeroberten

Italiener gehen im Gebirge zum Angriff über

Paris, 3. Juli.—Das französische Kriegsamt berichtet heute, daß ein weiterer deutscher Gegenangriff auf die von den Amerikanern eroberten Stellungen zu Bauz, westlich von Chateau-Thierry mißlingt. Während der zwischen Ribecourt und Soissons stattgefundenen Gefechte drangen die Franzosen an einer Front von zwei Meilen fast eine Meile weit vor und machten 220 Gefangene. heißt es in dem offiziellen Bericht. Zwischen Dole und Aisne drangen französische Truppen eine beträchtliche Strecke vor. Bei dem Gegenangriff auf Bauz wurden mehrere Feinde gefangen genommen. Deutsche Angriffe nördlich von Moel-Haute im Elsaß gingen in die Brüche.

Britischer Bericht. London, 3. Juli.—Feldmarschall Haig meldet, daß die Deutschen nach getauigter artilleristischer Vorarbeit den größten Teil des am Sonntag von den Briten eroberten Gebiets nördwestlich von Albert zurückerobert haben.

Italienischer Bericht. Rom, 3. Juli.—Das Kriegsamt meldet, daß italienische Truppen gestern früh in der Gebirgsgegend zum Angriff vorgingen und im Laufe des Tages 569 Gefangene gemacht hatten; außerdem wurden viele Maschinengewehre erobert. Südlich von Altago machten britische Truppen eine Anzahl Gefangene und eroberten mehrere Maschinengewehre. Bei Gegenangriffen, die ausgeführt wurden, das teilweise besetzte Gelände von den österreichischen Truppen zu säubern, wurden 127 Feinde gefangen genommen; auch fielen den Italiener vier Grabenmörder und mehrere Maschinengewehre in die Hände.

Gen. v. Below Oberbefehlshaber. Vierz, 3. Juli.—Mündlicher Zeitungen zufolge ist Generaloberst C. v. Below zum Oberbefehlshaber der österreichischen Streitkräfte an der italienischen Front befördert worden. Auch heißt es, daß der österreichische Generalstabchef Arthur Arz v. Straußenburg in Generalstabs eines Nachfolgers erhalten hat. General Below befehligte die deutschen und österreichischen Streitkräfte in der großen Monzo Offensive letzten Oktober.

Deutscher Bericht. Berlin, über London, 3. Juli.—Offizielle Meldungen zufolge wurden Angriffe der Alliierten westlich von Chateau-Thierry von den Deutschen abge schlagen. Angriffe gegen die deutsche Linie an anderen Punkten mißlingen ebenfalls, heißt es in dem Bericht, der also lautet: „An vielen Punkten der ganzen Front gingen Ueberwachungsangriffe den Feinde eingeleiteten Gefechten voraus; die Angriffe wurden alle abge schlagen. Westlich der Dole und südlich der Aisne kam es zu lebhaften Gefechten zwischen Aufklärungsabteilungen. Starke feindliche Zeilangriffe südlich der Durcy und westlich von Chateau-Thierry wurden in unserer Kampfzone abge schlagen.“

Brüen schlagen den Feind zurück. London, 3. Juli.—Die britischen Streitkräfte, die dem Feinde letzten Sonntag Positionen nördwestlich von Albert entrissen, sind fortwährenden Angriffen ausgesetzt und war es dem Feinde aus gelungen, einen Teil der Verhinderungen zurückzuerobern. Die Briten aber trieben ihn durch Gegenangriffe zurück. Nur eine dieser Stellungen verblieb in seinen Händen. Eine Anzahl lokaler Gefechte ereignete sich an der französischen Front westlich der Dole und östlich von Rheims. Dieses wurden von den Truppen der Alliierten siegreich beendigt; eine Anzahl Feinde geriet in Gefangenschaft. Die Franzosen haben das Dorf E. Pierre Aigle, südwestlich von Soissons, wieder besetzt. Dasselbe mitteln sie vor drei Wochen aufgeben. Es sind immer noch keine Anzeichen vorhanden,

1,019,155 Sammies in Frankreich am 1. Juli

Berichtungsprogramm um sechs Monate voran; Amerikaner werden wichtige Rolle spielen.

Washington, 3. Juli.—Amerikanische Truppen, die übersee geschickt wurden, zählten am 1. Juli 1,019,155 Mann. Dies wurde gestern vom Präsidenten Wilson enthüllt, der der Öffentlichkeit einen Brief vom Sekretär Baker übergab, welcher diese Ergründung meldet, die, wie der Präsident sagt, „allgemeine Zufriedenheit hervorgerufen muß“, und die „unserer nationalen Feiern des vierten Juli einen weiteren Ansporn verleihen.“

Die ersten Einheiten — Nichtkämpfer — verließen die amerikanischen Küste am 8. Mai 1917. General Pershing folgte 12 Tage später und am Ende des Monats waren 718 Mann nach den Schlachtfeldern von Frankreich abgereist. Zur Juni wuchs die Zahl der „Kreuzfahrer“ in Kraft um 12,261 Mann und später sich der Strom der Kämpfer der westlichen Republik fort, bis über 300,000 Mann abgefahren waren, als der große deutsche Vorstoß im März erfolgte.

Der Entschluß des Präsidenten, den Schichten der Deutschen die größte Zahl amerikanischen Materialgegenstände zuzustellen, um dem vergrößerten Widerstand leistenden britischen und französischen Armeen zu helfen, zeigt sich in der Truppenbewegung während der letzten drei Monate. Die Entsendung von 83,811 Mann im März wuchs im April auf die Verfertigung von 117,212 Mann an. Im Mai wurden 244,345 Mann verfertigt und im vergangenen Monat wurden 276,732 Mann hinübergeschickt, was im Ganzen in den letzten drei Monaten 637,929 Mann ausmachte. Dadurch sagte Sekretär Baker, wäre die Truppenbewegung dem Originalprogramm um 6 Monate voran gekommen.

Fast dreißig Divisionen sind jetzt in Frankreich, bereit, jeder Bewegung des deutschen Generalstabs entgegenzutreten. Einige dieser Divisionen sind bereits zur ersten Feldarmee unter Generalmajor Riggett zusammengefaßt, andere halten Grabenabschnitte an wichtigen Punkten und weitere sind mit den französischen und britischen Truppen brigadiert worden. Und so werden, wenn der deutsche Vorstoß kommt, die amerikanischen Truppen keine unwichtige Rolle spielen.

Sekretär Baker schrieb dem Präsidenten, daß die Verlegung und Ausrichtung in Frankreich für die Million Mann, die dorthin gegangen sind, nach den letzten Berichten als ausreichend gemeldet wird und fügte hinzu, daß die Arbeit unserer Kriegsinstitutionen in diesem Lande eine augenscheinliche Verbesserung auf allen Gebieten der nötigen Ausrüstung und Verforgung aufweist.

Einkommensteuer bringt \$2,851,540,801

Washington, 3. Juli.—Die Steuern auf Einkommen und Uebererträge für das Fiskaljahr, welches am 30. Juni abließ, betragen gemäß einer Bekanntmachung des Schatzamtes, worin dieselben nach Staaten angegeben werden, \$2,851,540,801. Die Schatzamtsrechnungen aus allen Quellen lieferten sich auf \$3,671,918,236. Auf der Seite der Einkommensteuerbeiträge steht New York mit \$889,917,031 an der Spitze. Ihm folgt Pennsylvania mit \$496,087,261. Die Summe für Nebraska betrug \$11,335,081 und für Iowa \$14,634,525.

Die Enttauschten im Ungarlande

Amsterdam, 3. Juli.—Offiziellen Berichten gemäß ist in Ungarn in diesem Jahre teilweise eine gute und teilweise eine Durchschnittsernte zu erwarten. Der bestellte Ackerboden ist größer, wie im Jahre 1917. Der März Frost aber hat an den Sommerfeldfrüchten, der Obsterte und dem Gemüsebau großen Schaden verursacht.

\$8,500,000 Einkommensteuer von Swift & Co.

Chicago, Ill., 3. Juli.—Henry Beeder, Anwalt für Swift & Co., sagte gestern, daß die Einkommensteuer jener Korporation für das Jahr 1917 fast \$8,500,000 betrug.

Council of National Defense on Foreign Language Press

Letter of Advice Sent to the State Councils of Defense by the National Body.

The National Council of Defense has sent to all the State Councils in the Country a circular letter which deals with Foreign Language Newspapers and advises the State Councils of Defense regarding their attitude towards these papers.

This letter is countersigned by W. S. Gifford, Director of the Council of National Defense as well as by Arthur H. Fleming, Chief of the State Councils Section. We have reason to believe that the circular was written and published with the approval of high government officials. We reprint here part of this circular since in some instances readers have recently been requested by County Councils of Defense to discontinue their subscriptions to German language papers.

The letter of the Council of National Defense at Washington with reference to the attitude of the Government towards the Foreign Language Press reads:

THE GOVERNMENT POLICY Whatever the ultimate policy of the Government may be toward foreign-language newspapers, its immediate policy is to recognize them as an existing institution and get the greatest possible good out of them. A

48 Personen durch Explosion getötet

60 andere erlitten Verletzungen, als eine Explosionsfabrik aufbrach.

Syracuse, N. Y., 3. Juli.—Bei der gestern abend erfolgten Zerstörung der großen Anlage der Semet-Solomon Co. in Split Rock durch zwei Explosionen von großer Menge Trinitrotoluol sind den neuesten Nachrichten gemäß 48 Personen getötet und etwa 60 verletzt worden. Die Explosion folgte einem Brande, der außer Kontrolle geriet und die Trinitrotoluol - Behälter erreichte.

Zwei davon explodierten und zerstreuten die Feuerbrände über die umliegenden Gebäude. Die Explosion war so gewaltig, daß im Westlichstteil von Syracuse große Schaulustler zerstreut wurden und im Residenzviertel eine Panik entstand.

Spät abends brannte das Feuer weiter und es bestand die Gefahr weiterer Explosionen. Die freiwillige Feuerwehr war hilflos. Hilfe wurde von Syracuse abgefordert, doch verlagte um Mitternacht das Wasserleitungsnetz. Viele Arbeiter befanden sich beim Ausbruch des Feuers in der Anlage. Die Entdeckung des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden. Die zwei großen Explosionen erfolgten in einem Abstand von 15 Minuten. Kleinere Explosionen ereigneten sich, wie die Flammen die Explosionsräume erreichten.

Der Materialschaden wird auf \$750,000 geschätzt. Nach Angaben eines Arbeiters soll das Feuer in einem „Bulverier“ entstanden sein. Dort wird Trinitrotoluol, welches in Wasser auflöst, gelagert und bis zu 138 Grad erhitzt. Dann kommt es in große Bottiche, in denen es einen Zeitlang auf derselben Temperatur gehalten wird, worauf die Kristallierung erfolgt.

Ausländer in Holland. In Haag, 3. Juli.—In Holland befinden sich jetzt 147,748 Ausländer, die als eine Folge des Krieges den Behörden zur Last fallen. In diese Zahl sind eingeschlossen 100,000 Flüchtlinge, 3130 englische Kriegsgefangene, 1607 deutsche Kriegsgefangene, 30,523 internierte Belgier, 1428 englische Internierte und 6,640 belgische Familien.

Bladiert nicht schuldig.

New York, 3. Juli.—Frau M. Gunning Storn, Präsidentin der National Emergency Society, pladierte nicht schuldig in Bezug auf die vier Anlagen, welche sie des verurteilten Betruges, des Diebstahls, Kleinfuhrs und der Verhinderung bei der Sammlung von Kriegsschiffen beschuldigen.

Schweizerische Zeitung verwarnt.

Paris, 3. Juli.—Die Luzerner Zeitung ist abermals auf Grund ihrer maßlosen Angriffe auf Deutschland im Zusammenhang mit dem Vordringen der Schweizer in Belgien, die Schweizer in Deutschland gezwungen worden. Die Zeitung hat die energische Warnung von der Bundesregierung erhalten, daß ein weiterer derartiger, die Beziehungen zwischen der Schweiz und Deutschland gefährdender Artikel drastische Strafen nach sich ziehen wird.

Siegesbericht des Generals Pershing

Amerikaner machen bei dem Dorfe Bauz 500 Gefangene und große Kriegsbeute; alle Gegenangriffe blutig abge schlagen

U. S. Flieger nehmen am Kampf erfolgreich teil

Amerikanisches Hauptquartier an der Marne, 2. Juli. Nachbericht. (Von Lowell Mellett, Korrespondent der United Press.) — Ein von den Deutschen auf die von uns eroberten Positionen bei Bauz unternommener Gegenangriff wurde blutig abge schlagen, und 97 Gefangene fielen uns in die Hände. Unsere Artillerie legte ein furchtbares Sperrfeuer nieder, wodurch die Angreifer von aller rückwärtigen Verbindung abgeschnitten wurden. Unsere Infanterie und Maschinengewehrabteilungen eröffneten dann auf die Sturmkolonnen ein vernichtendes Feuer. Eine Anzahl leichter Maschinengewehre wurde von uns erobert, so daß wir seit gestern Abend 60 derselben in unserem Besitz haben. Die Zahl der Gefangenen dürfte sich auf 600 belaufen.

Weiter wie beabsichtigt war, drangen die amerikanischen Truppen in ihrem Sturmangriff vor; sie hatten den fast eine Meile weit zurückgedrungen. Zwei Dörfer wurden von den amerikanischen und französischen Truppen erobert. Nach der Befreiung des Dorfes Bauz richteten die Amerikaner die von ihnen eroberten Stellungen ein und schlugen alle Gegenangriffe siegreich ab. Amerikanische Flieger nahmen an dem Kampfe regen Anteil; drei feindliche Aeroplane wurden abgeschossen, während zwei unserer Maschinen vernichtet wurden. Einmal lagen acht amerikanische Aeroplane mit neu feindlichen im Kampfe; derselbe dauerte 35 Minuten und vollzog sich unmittelbar über dem Schlachtfeld. Der Feind zog in diesem Luftkampf den kürzeren. Zwei deutsche Aeroplane stürzten sich aus einer Höhe von 13,000 Fuß durch die amerikanische Fliegerlinie in der Absicht, dieselben in einen Hinterhalt zu locken. Die Amerikaner aber merkten, um was es sich handelte, formierten die Geschwader und gingen in einer Höhe von 9,000 Fuß zum Angriff über. Vier feindliche Flugzeuge wurden zum Abstieg gezwungen. Die französischen Beobachter sagen, wurden alle vier zerstört.

John MacArthur von Buffalo hat zwei dieser Aeroplane zerstört, während Albert Grant von Denton, Tex., und Jack Hoover von Nash-

General Pershings Bericht. Washington, 3. Juli.—General Pershing berichtet unter dem gestrigen Datum: „Gestern Nachmittag erfuhr unsere Infanterie in der Chateau-Thierry Region, unterstützt von unseren Batterien, das Dorf Bauz, das Bois de la Roche und ein benachbartes Gehölz. Der Angriff erfolgte mit dem Zusammenwirken der Franzosen auf unseren rechten Flügel, die ihre Linie gegen die Höhe 204 vortrugen. Unsere Linie wurde an einer Front von anderthalb Meilen 1000 Yard weit vorgeschoben. Der Feind erlitt schwere Verluste an Toten und Verwundeten. Sein Regiment, das uns gegenüberstand und sich hartnäckig verteidigte, wurde tatsächlich aufgerieben. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering. Ein heute zu früher Morgenstunde ausgeführter feindlicher Angriff wurde glänzend abge schlagen. Wieder erlitt der Feind schwere Verluste und ließ weitere Gefangene in unseren Händen. Die Zahl der Gefangenen beziffert sich auf 500, darunter sechs Offiziere. Insgesamt wurden in diesem Abschnitt im Monat Juni fast 1200 Feinde gefangen genommen. Unter dem gestern erbeuteten Kriegsmaterial befinden sich Grabenmörder und über 60 Maschinengewehre. In anderen Punkten verlief der getriggerte Tag ruhig. Amerikanische Flieger beteiligten sich an dem Gefecht nördwestlich von Chateau-Thierry. Drei unserer Maschinen werden vernichtet.“

Dänischer Dampfer bei Azoren versenkt

New York, 3. Juli.—Durch das gestern hier erfolgte Eintreffen eines spanischen Dampfers wurde bekannt, daß der 6,500 Tonnen große dänische Dampfer Indiam am 31. Mai 130 Meilen westlich von den Azoren von einem deutschen Tauchboot versenkt wurde. Der Dampfer trug 204 Mann und 29 Mann der Besatzung sollen ertrunken sein.

Die Arbeiterkläre in Deutschland.

Amsterdam, 3. Juli.—Die Lage im deutschen Arbeitermarkt, wie er in dem offiziellen Reichsarbeitsblatt beschrieben wird, gibt ein anschauliches Bild des relativen Wohlstandes der arbeitenden Klassen im Gegensatz zu der bitteren Armut des Volkes, das einen festen Gehalt bezieht, und der Mittelklasse. Es wird darauf hingewiesen, daß das Einkommen der Arbeiter im Vergleich zu den erhöhten Lebenskosten sehr geringen ist, wenn man bedenkt, daß die Frauen und Kinder der Arbeiter zu dem Einkommen der Arbeiter beitragen wegen der normalen Kriegsbedingungen. Die Zeitung weist an den Zahlen des statistischen Büros nach, daß der Lohn der Arbeiter von 92 bis 175 Prozent seit 1917 gestiegen ist. Die anderen Arbeiter, die nicht unmittelbar mit Kriegsarbeit zu tun haben, wie Holzarbeiter, Steinbauer und Gipsler, sollen jährlich 1000 Mark verdienen, als vor dem Kriege. Mit ihrem größeren Einkommen können sich die Arbeiter viele Ertragsvergünstigungen leisten in Bezug auf Lebensmittel und die Mittelklasse ist die Hauptleidtragende in Deutschland.

Englands Nahrungsmitteldirektor vom Tode abberufen.

London, 3. Juli.—Lord Rhondda, Nahrungsmitteldirektor von England, ist heute gestorben. Infolge Ueberanstrengung seiner Arbeitskraft war er seit mehreren Wochen leidend. Er wurde am 15. Juni 1917 als Nachfolger des Lord Davenport zum Nahrungsmittel - Direktor ernannt.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend, den Staat Nebraska und Iowa: Zeitweise bewölkt heute Abend und Donnerstag; kein wesentlicher Temperaturwechsel.